

Karl Rottmanner

[Romanze von Albayaldos]

(ca. 1808–1815)

Übersetzung der altspanischen Romanze

»De tres mortales heridas / de que mucha sangre vierte«

Handschriftlich, unveröffentlicht

Digitalisat der handschriftlichen Fassung auf der folgenden Seite:

BSB digital / MDZ ©Bayerische Staatsbibliothek München

<https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb00042926>

An Jami lödlich Rachen Wunden,
Donen viele, Blut entgeheth, 2
Liegt du tapfe Albayaldas
Krank und nahe schon dem Sterben; 4
Der Mäeffe hat ihn verwundet
In dem Kampfe hart und schrecklich. 6
Wälzt sich in seinem Blute,
Mit dem Schmer, der ihn bekehret, 8
Hingewandt den Blick zum Himmel,
Hebet er also an zu sprechen: 10
Laß die Gnade, süßer Jesus!
Hier im Tode mir geschehen, 12
Zu bekennen meine Sünden,
Dafß ich dich noch möge sehen: 14
Ach und deine milde Mutter
Wolle meine Junge leken, 16
Dafß nicht Satanas, der böse,
Al von dir die Seele leke. 18
O du Schickfal, hart und herbe!
O du Stroh viel mehr denn schneeflich! 20
O Musa! du guter Ritter!
Wär gefolgt ich deiner Rede, 22
Dürft ich so mich nicht gewahren,
Läm ich so nicht zu verderben! 24
Schon ist mir der Leib verdorben
Dafß die Veel' nicht auch verderbe! 26
Drum vertrau ich auf die Allmacht
Der, der Lonnte mich beleben 28
Dafß er, meiner sich erbar münd,
Gleut mir seine Hüffe sende. 30.
Was ich dich noch bitte, Musa!
Wilst in etwas du mir helfen, 32
Ist, dafß du an diese grünen
Stichte mir ein Grabmal setzest: 34
Und darauf setz eine Aufschrift,
Welche meinen Tod erzähle. 36.
Sag' auch noch dem kleinen König,
Wie zu Christ ich mich bekehren 38
Wollt in dieser letzten Stunde,
Dafß nicht möge mich verderben 40
Da treulose Alkoran
Der mich wollte so verblenden! 42.